**Arbeitsplan NMS Kematen**

**Vor-/Nachname: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_**

**(Schüler/in)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Fach: GESCHICHTE** | **vierte Klasse** |
| **Schulwoche: 34** | 27.04. – 30.04.2020 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aufgabenstellung:** | **Arbeitsmaterial** | **Erledigt am:** |
| Thema: KINDHEIT UNTER HITLER   * Lesen der ZUSAMMENFASSUNG. * Lesen des Originaltextes. | Arbeitsplan: Seiten: 2 + 3  Arbeitsplan: Seite 3: LINK! |  |
| Arbeitsblatt: Fragen mit Hilfe des Textes beantworten. | Arbeitsplan: Seite 4 |  |
| THEMA: KINDERLANDVERSCHICKUNG   * Lesen der ZUSAMMENFASSUNG. * Lesen des Originaltextes. | Arbeitsplan: Seiten: 5 + 6  Arbeitsplan: Seite 5: LINK! |  |
| Arbeitsblatt: Fragen mit Hilfe des Textes beantworten. | Arbeitsplan: Seite 6 |  |

|  |  |
| --- | --- |
| KINDHEIT UNTER HITLER: Schau dir zum Thema folgenden Clip an: |  |
| [**https://www.youtube.com/watch?v=r5E7xhO1Z4w**](https://www.youtube.com/watch?v=r5E7xhO1Z4w) | |

|  |
| --- |
| **Erweiterung zum Thema: „Kinderlandverschickung“: SCHWABENKINDER** |
| Als **Schwaben-** bzw. **Hütekinder** wurden [Bergbauernkinder](https://de.wikipedia.org/wiki/Bergbauer) aus [Vorarlberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Vorarlberg), [Tirol](https://de.wikipedia.org/wiki/Tirol), der [Schweiz](https://de.wikipedia.org/wiki/Schweiz) und [Liechtenstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Liechtenstein) bezeichnet, die von Beginn der [Neuzeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Neuzeit) bis ins frühe 20. Jahrhundert aufgrund der Armut ihrer Familien alljährlich im Frühjahr durch die Alpen zu den „[Kindermärkten](https://de.wikipedia.org/wiki/Kindermarkt)“ hauptsächlich nach [Oberschwaben](https://de.wikipedia.org/wiki/Oberschwaben) zogen, um dort als [Saison-Arbeitskräfte](https://de.wikipedia.org/wiki/Saisonarbeit) im Wesentlichen an Bauern in ländlich geprägten Regionen [Württembergs](https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%BCrttemberg) (Oberschwaben und [Schwäbische Alb](https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bische_Alb)), teilweise auch [Badens](https://de.wikipedia.org/wiki/Baden_(Land)) und [Bayerns](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigreich_Bayern) vermittelt zu werden.  (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Schwabenkinder) |
| Schau dir zum Thema den Clip: „SCHWABENKINDER – ARBEIT IN DER FREMDE“ an. |
| <https://www.youtube.com/watch?v=0IPMZoQOJBQ> |

Druck die Seiten 2 – 6 aus, schneide die Blätter zurecht, klebe sie in dein GS-Heft und beantworte die Fragen schriftlich.

Überprüft und besprochen mit einem Erziehungsberechtigten: **Kontrollieren Sie bitte nur auf Vollständigkeit und nicht auf Richtigkeit!!!**

Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Unterschrift des Erziehungsberechtigten: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

ZUSAMMENFASSUNG: KINDHEIT UNTER HITLER

Kinder wurden sehr früh für den Kampf und für den Krieg erzogen.   
Kindheit und die Jugend waren im Dritten Reich straff durchorganisiert.

#### VON EINER PARTEIJUGEND ZUR STAATSJUGEND

1926 gründete die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) die Hitlerjugend (HJ) als Jugendorganisation der Nationalsozialisten, vier Jahre später den Bund Deutscher Mädel (BDM).

Mit der Machtübernahme der NSDAP 1933 wurden andere Jugendverbände verboten und die Jugendorganisation der Nationalsozialisten wurde zu einer Massenorganisation.

Der Beitritt zur HJ beziehungsweise zum BDM wurde zur Pflicht, aber nicht jeder durfte Mitglied werden. Die Kranken und Schwachen wurden ausgeschlossen und die [Juden](https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/judentum/index.html) durften sich nicht anschließen.

1939 hatte die Hitlerjugend fast neun Millionen Mitglieder. Die Zehn- bis 14-Jährigen dienten im Deutschen Jungvolk oder beim Jungmädelbund, die 14- bis 18-Jährigen in der HJ oder im BDM.

#### WANDERN UND SINGEN

"Pimpfe" nannte man die Kinder im Deutschen Jungvolk. Jeder Junge und jedes Mädchen sollte von zu Hause eine Uniform bekommen und wurde feierlich in den neuen Verband eingeführt. Manche Kinder hatten schon lange darauf gewartet, endlich mit dabei sein zu können. Man traf sich an Wochenenden und an Heimabenden, um gemeinsam Sport zu treiben, Mutproben zu bestehen und im nationalsozialistischen Denken geschult zu werden.

"Hart wie Kruppstahl, flink wie Windhunde und zäh wie Leder" sollten die Kinder werden und viele wollten es auch. Das Erlernen kriegstauglicher Übungen ging spielerisch vor sich, aber unter strenger, militärischer Disziplin. Die meisten Kinder merkten nicht, wie ihr Wille und Charakter im Sinne der Nationalsozialisten geformt werden sollte.

"Deutschland, sieh uns, wir weihen dir den Tod als kleinste Tat. Grüßt er einst unsre Reihen, werden wir die große Saat. Drum lasst die Fahnen fliegen in das große Morgenrot, das uns zu neuen Siegen leuchtet oder brennt zum Tod."

Solche Lieder sangen sie – und als der Krieg ausbrach, sangen sie mit noch mehr Inbrunst, denn sie fühlten sich wichtig. Sie wurden gebraucht, um Deutschland zu retten.

#### KRIEGSVORBEREITUNGEN

Heldenhaft zu werden, ein Teil des kämpfenden Volkes, das wurde das Ziel vieler Kinder in der Hitlerjugend. Für sie war es ein gutes Ziel: gemeinsam für das Volk kämpfen oder als Mädchen jederzeit hilfreich bereitzustehen, um den Soldaten unter die Arme zu greifen. Krieg war etwas, wo man seinen Mut beweisen und ein "ganzer Mann" sein konnte.

Schließlich hatte man ja auch gelernt, dass der Feind böse war und den guten Deutschen Schaden zufügen wollte. Schon in Kinderbüchern wurde diese Ideologie weitergegeben – genauso wie die von dem bösen Juden, der auf den Kinderzeichnungen immer grimmig, bösartig und finster aussah. Gefahren, denen sie trotzen wollten.

Viele Kinder freuten sich deshalb sehr, als sie mit zunehmendem Alter immer mehr von dem lernten, was sie als Erwachsene auszeichnete – sie lernten das Kriegshandwerk kennen.

Zunächst wurden sie bei Ernteeinsätzen, bei Sammelaktionen für das Winterhilfswerk oder als Luftwaffenhelfer eingesetzt. Der spielerische Umgang mit Geländeübungen wurde allmählich ernst, der Umgang mit der Waffe gehörte zum Lernprogramm dazu.

Schon Zwölfjährige lernten damals das Schießen mit Karabinern und später auch den Umgang mit der Panzerfaust. 1943 waren die meisten Flakgeschütze mit Hitlerjungen besetzt. Mit der Ausrufung des "Totalen Krieges" Anfang 1943 führten die Nationalsozialisten das [Notabitur](https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/lernen/abitur_die_reifepruefung/pwiewasisteinnotabitur100.html) ein, das es ermöglichte, dass nun auch Halbwüchsige in den Krieg ziehen konnten.

#### KRIEGSENDE

Als der Krieg sich schließlich dem Ende zuneigte, waren die Jungen und jungen Männer erneut verloren. Sie verstanden die Welt nicht mehr. Sie waren groß geworden in dem festen Glauben, dass alle bis zum letzten Mann kämpfen würden, um Deutschland zum Sieg zu verhelfen. Und auch der Sieg stand für sie nicht in Frage.

Doch nun mussten sie erleben, dass Erwachsene kniffen, dass die Soldaten sich ergaben, anstatt – "hart wie Kruppstahl" – bis zum letzten Mann zu kämpfen. Und sie griffen selbst zur Waffe, um endlich ihrer Bestimmung nachzugehen.

In einer Verordnung aus dem Jahre 1934 hieß es: "Diese charakteristische Schulung des jungen Deutschen findet in der HJ ihren äußeren Ausdruck in seiner freiwilligen Unterordnung, seinem Gehorsam gegenüber seinen Führern, in seinem Pflichtbewusstsein, seiner Kameradschaftlichkeit, seiner Liebe zu seinem Führer, seinen Volksgenossen und seinem Vaterland, in dem jederzeit freiwilligen Einsatz des eigenen Lebens für die Idee des Nationalsozialismus."

ORIGINALTEXT: QUELLE:

[**https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/kindheit\_im\_zweiten\_weltkrieg/pwiekindheitunterhitler100.html**](https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/kindheit_im_zweiten_weltkrieg/pwiekindheitunterhitler100.html)

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Welche Jugendorganisationen wurden 1926 bzw 1930 gegründet? |
| 2 | Wer war von den Jugendorganisationen ausgeschlossen? |
| 3 | In welchen Organisationen dienten 10 – 14 - jährige? |
| 4 | Wie alt waren die Mitglieder in der HJ oder im BDM? |
| 5 | In welchem Sinn sollte der Wille und der Charakter der Kinder geformt werden? |
| 6 | Wofür wurde die Jugend anfangs eingesetzt? |
| 7 | Was gehörte zum Lernprozess dazu? |
| 8 | Was lernten 12-jährige damals? |
| 9 | Was bedeutete „Notabitur?“ |
| 10 | Lies die Verordnung des Jahres 1934 durch – was ist deine Meinung dazu? |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 |  |
| 2 |  |
| 3 |  |
| 4 |  |
| 5 |  |
| 6 |  |
| 7 |  |
| 8 |  |
| 9 |  |
| 10 |  |

### ZUSAMMENFASSUNG: KINDERLANDVERSCHICKUNG

1940 kam der Krieg nach Deutschland zurück. Als die Angriffe schlimmer wurden, mussten die Schulen schließen, vielen Kindern ging es schlecht. Deshalb schickten Eltern ihre Kinder weg.

### Auf Anordnung des Führers...

Kinder aus Gebieten (Hamburg, Berlin, Köln, Ruhrgebiet), die immer wieder nächtliche Luftalarme hatten, wurden in die übrigen Gebiete des Reiches verschickt.

Reichsleiter Balduin von Schirach wurde beauftragt, diese Maßnahme umzusetzen. Er wurde unterstützt durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV), die Hitlerjugend und den NS-Lehrerbund.

Ziel der KLV war allerdings nicht nur der Schutz der Kinder vor den Bomben. Sie sollten im Sinne des Nationalsozialismus umerzogen werden.

### Ausbildung zu Treue und Folgsamkeit

Alle Kinder mussten ihre Erlebnisse aufschreiben. Doch die Tagebücher wurden nicht freiwillig geschrieben. Am Ende ihres Aufenthaltes gaben die Leiter der Hitlerjungen oder der BDM-Mädchen ein Urteil über die Kinder ab.

Zwischen 1940 und 1945 gingen etwa zwei Millionen Kinder in die Kinderlandverschickung, fast eine Million davon in ein KLV-Lager. Während die jüngeren Kinder in Gastfamilien auf dem Lande untergebracht wurden, kamen die zehn- bis 14-jährigen Kinder in Lager.

Ein Lehrer und ein Mitglied der Hitlerjugend (HJ) bzw des Bundes Deutscher Mädel (BDM). führten die Aufsicht über die Lager.

Die einzelnen Lager waren sehr unterschiedlich. Das kam darauf an, welche Lehrer in den Lagern tätig waren und wie sie die Kinder beeinflussen konnten.

Die Hitlerjugend kontrollierte die Schule und alle Lebensbereiche Das Leben war streng organisiert.

Die Stubenleiter sorgten für den reibungslosen Tagesablauf in den Zimmern. Stubenappell, Gesundheitsappell, Fahnenappell – das gehörte zum Alltagsleben der Kinder in den Lagern der KLV. Alle sollten zu gehorsamen Nationalsozialisten ausgebildet werden.

### Schön war die Zeit...

Lange Zeit galt die Kinderlandverschickung als Erholungsurlaub auf dem Land. Für viele Kinder von damals ist die Zeit noch heute mit schönen Erinnerungen verbunden.

Die Kinder wurden rund um die Uhr beschäftigt. Es wurde viel marschiert, gesungen und vorgelesen. Die Lektüre bestimmten die Nationalsozialisten.

### Heimweh

Irgendwann kam das Heimweh. Jüngere Kinder von damals erinnern sich an ein unendlich großes Gefühl der Verlassenheit. Sie hatten keinen Kontakt mit ihren Familien.

Manche Kinder mussten in der Fremde erfahren, dass der Vater im Krieg gefallen war, dass die Bombenangriffe auf die Heimatstadt die Wohnung zerstört oder Familienmitglieder den Tod fanden.

Andere Kinder hofften, dass zu Hause alles in Ordnung war. Sie warteten auf einen Brief, der die Unruhe und Angst für eine Weile nehmen konnte.

Doch auch die Post wurde für viele Kinder zu einem großen Problem. Briefe wurden nämlich gelesen. Die Kinder durften den Eltern nicht mitteilen, dass sie am liebsten nach Hause möchten.

### Verwandtschaft auf dem Lande

Die KLV war als freiwillige Maßnahme geplant. Das Volk sollte nicht beunruhigt werden.  
Erzwungene Maßnahmen waren kein gutes Mittel.

Freiwillig die Kinder weggeben, das wollten die meisten Eltern nicht. Das Ziel der Nationalsozialisten war die langfristige Umerziehung der Kinder im Sinne des Nationalsozialismus.

Die Werbemaßnahmen für die KLV wurden verstärkt, die Wortwahl bedrohlich. Man vermittelte den Eltern, sie könnten für den Tod ihrer Kinder verantwortlich sein. Viele Eltern ließen sich nicht einschüchtern. Kinder wurden zu Verwandten auf dem Land geschickt, zu Tanten, Großeltern, Großtanten. Dort sollten sie von Bombenangriffen, und vor der Herrschaft der Hitlerjugend geschützt werden.

### ORIGINALTEXT: QUELLE

### <https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/kindheit_im_zweiten_weltkrieg/pwiekinderlandverschickung100.html>

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Warum wurden Kinder verschickt? |
| 2 | Von wem wurde Balduin von Schirach unterstützt? |
| 3 | Was war das eigentliche Ziel des KLV? |
| 4 | Wie ist es zu erklären, dass die Lager *unterschiedlich* waren? |
| 5 | Wozu sollten die Kinder und Jugendlichen ausgebildet werden? |
| 6 | „Kinderlandverschickung“ – welche Meinung galt lange Zeit? |
| 7 | Worunter litten Kinder in den Lagern? |
| 8 | Was war das erklärte Ziel der Nationalsozialisten? |
| 9 | Was war die Alternative, wenn Eltern ihre Kinder nicht in die Lager schicken wollten? |
| 10 | Wovor sollten sie dort geschützt werden? |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 |  |
| 2 |  |
| 3 |  |
| 4 |  |
| 5 |  |
| 6 |  |
| 7 |  |
| 8 |  |
| 9 |  |
| 10 |  |